

**Ruta Paidere** (1977) ist eine gebürtige Lettin und verdankt ihrem Heimatland einen erheblichen Teil ihrer musikalischen Ausbildung. In den sieben Jahren an der Musikschule Tukums, ihrer Geburtsstadt in Westen Lettlands, bekam sie den ersten Musikunterricht im Klavierspiel und in Gehörbildung.

1992 wurde sie in die Musiktheorie-Abteilung des in Lettland renommierten Jāzeps Mediņš Musik College in Riga aufgenommen. Eine tiefgreifende Wirkung auf sie übte der Kompositionsunterricht bei Tamāra Kalna aus. Kalna legte einen zentralen Wert darauf, ihre Studenten zu einem unabhängigen und kritischen musikalischen Denken zu motivieren und forderte sie damit auf, einen authentischen musikalischen Weg und Ausdruck zu suchen. Diese Erfahrung wurde zum entscheidenden Impuls im Prozess, sich endgültig für das Komponieren zu entscheiden. Während der Ausbildungszeit am J. Mediņš Musik College entstanden ersten Kompositionen wurden mehrmals bei Wettbewerben jünger lettischer Komponisten ausgezeichnet.

1998 folgte das Kompositions- und Musiktheorie Studium an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg (zunächst in der Kompositionsklasse von Prof. Peter Michael Hamel), welches im Jahr 2005 mit dem Werk „Fractures“ für Streichorchester, Akkordeon und Vibraphon abgeschlossen wurde.

2003 ergänzte Ruta Paidere ihre kompositorische Ausbildung in Dartington College of Arts in England und ab 2005 studierte sie Klavier bei Prof Volker Banfield ebenfalls an der Hamburger Musikhochschule. Als Interpretin hat sie an vielen Aufführungen zeitgenössischer – oft auch eigener – Musik teilgenommen. Eine enge Verbindung mit der Aufführungspraxis ist ein wichtiger Teil ihrer musikalischen Identität.

Paideres Werke sind im Rahmen von verschiedenen Konzertreihen als auch auf Festivals wie „Musica“ in Strasbourg, *Junges Musikforum Köln*, *ADEvantgarde* in München, *Arēna* und *Latviešu Jaunās Mūzikas Dienas* in Riga, *Budapest Spring Festival*, *Musik unserer Zeit* in Münster, *Schleswig – Holstein Musikfestival*, *Tenso Days* in Berlin, *2 Days und 2 Nights* in Odessa oder *Baltic Sea Festival* in Stockholm aufgeführt worden; es sind diverse Auftragskompositionen entstanden, zum Beispiel, für *Deutschlandfunk Köln*, *Akademie OPUS XXI* in Avignon, *Bayerische Akademie der Schönen Künste/Ernst von Siemens Stiftung*, *KlangZeit Festival* in Münster, *Rigaer Rundfunkchor*, *Sinfonietta Rīga* oder *TONALI Grand Prix* Wettbewerb in Hamburg.

Ihre umfangreicheren Werke sind durch die *Hamburger Symphoniker*, das *Lettische Nationale Symphonie- Orchester*, den *Rigaer Rundfunkchor*, das *Hamburger Nathan Quartett*, das israelische *Trio Mouzar* mit dem Mandolinisten Avi Avital, das Ensemble *Resonanz* oder das Kammerorchester *Sinfonietta Rīga* zur Aufführung gebracht worden.

Seit 2007 unterrichtet sie Musiktheorie an der Musikhochschule und am Konservatorium in Hamburg. Ihr spezifisches Interesse gilt dem musikalischen Gehör insgesamt und insbesondere den Fertigkeiten, welche zum Hören und Rezipieren von zeitgenössischer Musik notwendig sind.

Ruta war Stipendiatin der Oscar und Vera Ritter-, als auch der Pro Musica Viva-Stiftung. 2003 bekam sie den DAAD Preis für besondere Leistungen ausländischer Studierender, 2005 den Hermann und Annemarie Rauhe Preis für zeitgenössische Kammermusik. 2007 wurde ihr das Bach-Preis-Stipendium der Stadt Hamburg verliehen. Ihre Komposition *Tempera* für Streichorchester wurde 2012 für den staatlichen Großen Lettischen Musikpreis in der Kategorie „Uraufführung des Jahres“ nominiert.

Ruta Paidere hat einen Sohn und lebt mit ihrer Familie in Hamburg.